

ANDRÉ SCHEURER Radio Swiss Classic

Unbekümmerte Leichtigkeit

Als 1963 in Bern ein paar Idealisten die kühne Idee hatten, ohne Dirigent zu spielen, ahnte niemand, dass sich daraus ein Kammerorchester von Weltruf entwickeln würde. Heute gehört die Camerata Bern zu den hochkarätigen Kulturbotschaftern unseres Landes. Dementsprechend fruchtbar ist ihr diskografisches Schaffen. Mit der Aufnahme von Haydns Cello-Konzerten ist der neuste Wurf geglückt. Der Cellist Patrick Demenga, ein Urgestein des Ensembles, meistert die virtuose Partitur mit unbekümmerter Leichtigkeit, als ob dies die natürlichste Sache der Welt wäre. Dabei steht aber immer der musikalische Ausdruck im Vordergrund. So entsteht trotz – oder vielleicht dank – der Abwesenheit des Dirigenten ein ungemein facettenreiches und kontrastvoll gestaltetes Musizieren.



KLASSIK

Guldas Bachbild

Sein halbes Leben lang hat Friedrich Gulda versucht, sich aus den Fängen der klassischen Musik zu befreien, machte Jazz, produzierte Skandale. Jetzt, acht Jahre nach seinem Tod, wird klar, dass er halt doch zu den grossen klassischen Pianisten gehört. Mit Bach rüttelt er uns wach, in Monoaufnahmen aus den 50er- und 60er-Jahren. Gleichzeitig streng und klar wie auch pulsierend und swingend kommen die Suiten und Konzerte daher. So schnörkellos spielt heute keiner.

Lislot Frei, DRS 2



Friedrich Gulda Gulda Plays Bach

JAZZ

Sensation des Alltags

Es sind die gewöhnlichen Dinge im Leben, von denen die Berner Sängerin Nadja Stoller erzählt. Aber die Lieder, die sie aus ihrem Leben schöpft, nisten sich ein in die Gehörgänge, setzen sich fest im Kopf und lassen einen nicht mehr los. Mit Handorgel und Loopgerät, Daumenklavier und Blockflöte baut sie Melodien und Klänge rund um ihre Texte, und eine wunderbare Band hilft ihr, ihre Songs lebendig werden zu lassen. Popmusik hierzulande lebt, und sie ist jung und weiblich!

Beat Blaser, DRS 2



Lumi All These Things

WORLD

Space Age Afrika

Aus Afrika erwarten wir immer noch Barackensound. Dass sich Äthiopien mit erdigen und unverwechselbaren Sounds hochproduziert und weltweit in die Liga abgefahrenster Sounds spielt, freut umso mehr. Irgendwo zwischen Dub, House, Reggae und Trip-Hop fühlt sich die Handvoll äthiopischer Popstars pudelwohl und fordert Europs eingefahrene Hörgewohnheiten so richtig heraus. Mit Liebe, Fingerspitzengefühl und Klarheit produziert. Globalisierung – so lieben wir dich!

Marianne Berna, DRS 3



Dub Colossus In A Town Called Addis

POP

Berührend

Braucht die Welt ein neues Bruce-Springsteen-Album? Eines, das sein Meisterwerk «Born To Run» einmal mehr nicht überbietet? Ja, solange dem Boss noch so packende Songs wie das epische «Outlaw Pete» einfallen, wo er sogar ein Kiss-Zitat (!) versteckt. Ja jedoch, solange ihm noch echt Berührendes wie die letzten Stücke einfallen – das eine ein Nachruf für das verstorbene E-Street-Band-Mitglied Danny Federici, das andere das Titelstück aus dem Film «The Wrestler». Christoph Alispach, DRS 3



Bruce Springsteen Working On A Dream

Die auf dieser Doppelseite vorgestellten Produkte können Sie (sofern in der

Schweiz

erhältlich) auf Seite 2 bestellen.

Hörbuch der Woche

Ein Ganove in Berlin

Jakob Arjouni ist ein literarischer Hansdampf von grossem erzählerischem Talent. Er schreibt Krimis mit ebenso leichter Hand wie kurze Märchen oder grosse Romane. Nach seinem Politthriller «Chez Max» überrascht er nun mit der leichtfüssigen Ganovengeschichte «Der heilige Eddy» über einen gewieften und durchaus sympathischen Berliner Trickdieb, der sich plötzlich mit Gewissensbissen und noch weit tiefer gehen-

den Emotionen konfrontiert sieht. Arjouni liest seinen neuen Roman gleich selbst als Hörbuch, und dies mit seiner klaren und hellen Stimme, die wunderbar passt zu dieser raschen und witzigen Grossstadtgeschichte, zwischen deren Zeilen stets auch ernste Themen durchschimmern. Frank von Niederhäusern

eren en h-

JAKOB ARJOUNI: DER HEILIGE EDDY

4 CDs

Laufzeit: 288 Minuten



Neu und gut



FRANK VON NIEDERHÄUSERN Redaktor

Jazz. Die eine liebt Monk, die zweite ergründet ihre Heimat, die letzte die suggestive Kraft ihres Instrumentes: drei Jazzerinnen, die es zu entdecken Johnt.



Anke Helfrich: Stromproof

Bei Thelonious Monk lernte sie, den eigenen Sound zu suchen. Dies tut die 42-jährige Pianistin aus Süddeutschland auf beeindruckende Weise. Auf ihrem dritten Trio-Album adaptiert sie Stücke von Monk und Weill und liefert exquisite Eigenkompositionen zwischen Groove und Impro.



Cyminology: As Ney Sie ist in Braunschweig als Kind iranischer Eltern geboren. Und so schreibt und singt Cymin Samawatie (32) in Farsi und kleidet diese klangvollen Poeme in minimalistischen Kammerjazz. Ihre Kollegen an Piano, Bass und Schlagzeug interpretieren ihre Songs auf betörende Weise.



Katryn Hasler: 11.58

Behutsam geht auch Katryn Hasler ans Werk. Die 25-jährige Geigerin aus Basel ist klassisch geschult, liebt das Experiment und interpretiert auf ihrem Debüt eine Komposition des Berner Jazzers Don Li. Hasler streicht ihre Geige sachte durch die 16-teilige Minimal-Suite von suggestiver Kraft.

Hörbuch-/Hörspiel-Tipps



JEAN-MARIE G. LE CLÉZIO: DER AFRIKANER

Im autobiografischen Werk erzählt der Nobelpreisträger 2008, wie er 1948 als Achtjähriger mit Mutter und Bruder nach Afrika reist und seinen Vater, einen Kolonialarzt, kennenlernt.



SAM SAVAGE: FIRMIN. EIN RATTENLEBEN

Firmin, der Kleinste aus einem Wurf Ratten, aufgewachsen in einer Buchhandlung und ein Kenner der Literatur, wünscht sich einen Menschen zum Freund. Erst wird er enttäuscht.



ALICIA GIMÉNEZ-BARTLETT: TOTE AUS PAPIER

Petra Delicado, die Kriminalbeamtin aus Barcelona, ermittelt wieder. Der unbeliebte Klatschjournalist Ernesto Valdés wurde ermordet. Aber jede Spur endet mit einem neuen Toten.



URSULA WÖLFEL: FLIEGENDER STERN

Zwei Indianerjungen reiten zu den Weissen, um diesen zu erzählen, dass durch den Bau der Eisenbahn die Büffel vertrieben wurden und die Indianer nun um ihre Existenz fürchten.

Ausflugstipp: Luginbühls in Sarnen



Stellen gemeinsam aus: Die Künstlerfamilie Luginbühl

Ein massiges Insekt aus Eisenschrott,
Holzkühe, Feuerkanonen, Grafiken, Vasen,
Bilder: Die Familie Luginbühl schöpft für
diese aussergewöhnliche Präsentation
aus dem Vollen. Bildhauer und Eisenplastiker Bernhard Luginbühl (79), seine Frau
Ursi und die Söhne Basil, Brutus und
Jwan liessen sich zu einer gemeinsamen
Ausstellung auf dem lauschigen Landenberg ob Sarnen überreden. Auf dem alten
Landsgemeindeplatz und in den Räumen
des Zeughauses ersteht die Welt der
Luginbühls in schillernder Vielfalt.

Landsgemeindeplatz und Zeughaus Landenberg, Sarnen Sa/So, 14–17 Uhr, bis 14. März www.sarnen-tourism.ch

OTOS PI